

PRESSEMITTEILUNG

Dokumentarfilm über Depression geht auf bundesweite Filmtournee

Berlin/Leipzig, 4. Oktober 2017 – Heute startet die deutschlandweite Filmtournee von „Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag“. Der Dokumentarfilm begleitet über ein Jahr zwei an Depression erkrankte Frauen und eine betroffene Familie. Bis Ende November wird der Film bei 58 Vorführungen in 44 Städten bundesweit zu sehen sein. Allein in Bayern wird der Film in 33 Kinos gezeigt. Diese Vorführungen sind durch die Unterstützung der AOK Bayern kostenfrei.

Verständnis für die unterschätzte Volkskrankheit Depression schaffen

Mit dem Filmprojekt „Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag“ wollen die Filmemacher Michaela Kirst und Axel Schmidt gemeinsam mit der Stiftung Deutsche Depressionshilfe über Depression aufklären und das Verständnis für die Erkrankung fördern. Jedes Jahr erkranken 5,3 Millionen Menschen in Deutschland an einer behandlungsbedürftigen Depression. Die Erkrankung ist u.a. gekennzeichnet durch gedrückte Stimmung, Interessen- und Freudlosigkeit, hartnäckige Schlafstörungen und das Gefühl der Ausweglosigkeit. „Jeder Mensch kennt Sorgen, Bedrücktheit oder das Gefühl der Überforderung. Nichterkrankte vermuten oft, dass Menschen mit Depression das Gleiche erleben und mit Selbstdisziplin auch diese unerfreulichen Seiten des Lebens bewältigen können. Diese Einschätzung wird dem Zustand eines depressiv Erkrankten jedoch nicht gerecht. Depression ist eine ernstzunehmende, eigenständige Erkrankung, die jeden treffen kann und einer professionellen Behandlung bedarf“, erklärt Prof. Dr. Ulrich Hegerl, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe. „Das Leiden eines an einer Depression erkrankten Menschen ist für außenstehende Personen nur schwer nachzuvollziehen. Der Film gibt einen Einblick, wie sich die Erkrankung anfühlt und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung. Ich würde mir wünschen, dass er Betroffene auch motiviert, sich Hilfe zu holen“, ergänzt Dr. Helmut Platzer, Vorstandsvorsitzender der AOK Bayern, die das Projekt unterstützt.

Film auch als DVD erhältlich – ergänzender Informationsfilm und Webseite beantworten wichtigste Fragen zur Erkrankung

Der Dokumentarfilm „Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag“ ist auch auf DVD erhältlich. Ergänzend kommt ein Informationsfilm zum Thema Depression hinzu. Er greift Ausschnitte aus dem Dokumentarfilm auf und lässt führende Experten auf dem Gebiet der Depression zu Wort kommen. In acht Kapiteln werden die wichtigsten Fragen zu Symptomen, Ursachen und Behandlung beantwortet. Angehörige erhalten in einem entsprechenden Kapitel hilfreiche Informationen zum Umgang mit depressiv erkrankten Familienmitgliedern oder Freunden. Ebenso werden die Themen Depression am Arbeitsplatz und Möglichkeiten der Rückfallprophylaxe angesprochen. Beide Filme sind ab sofort über www.deutsche-depressionshilfe.de/infomaterial auf DVD (23,40 € zzgl. Porto) erhältlich.

Anfang 2018 geht die interaktive Webseite zum Film an den Start. Betroffene und Angehörige können in eigenen Statements (schriftlich, Audio, Video) über ihre Erfahrungen mit der Depression berichten und der Erkrankung so eine Stimme geben. Damit soll ein offener Umgang mit der Depression gefördert und gleichzeitig auch Menschen, die direkt oder indirekt betroffen sind, beteiligt werden.

Alle Termine der Filmvorführungen finden Sie hier:

<https://www.deutsche-depressionshilfe.de/unsere-angebote/filmprojekt/aktuelles>

PRESSEMITTEILUNG

Hintergrundinformationen und kostenfreies Bildmaterial unter
https://www.dropbox.com/sh/l1zhwhiu19fvc1q/AABODUwX8s6vXnmtCzAW5e_a?dl=0

Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Heike Friedewald
PR-Referentin
Tel.: 0341 / 97-24512
E-Mail: presse@deutsche-depressionshilfe.de

Deutsches Bündnis gegen Depression

Ines Heinz
Projektleiterin
Tel.: 0341 / 97-24585
E-Mail: info@buendnis-depression.de

sagamedia büro berlin

Michaela Kirst,
Director / Producer
Rungestraße 25-27, 10179 Berlin
Tel.: 030 / 55512309
E-Mail: michaela.kirst@sagamedia.de

Axel Schmidt

Filmemacher, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie
Ägidiusstraße 52, 50937 Köln
Tel.: 0170 / 8029500
E-Mail: axlschmidt@netcologne.de

Stiftung Deutsche Depressionshilfe**Depression erforschen – Betroffenen helfen – Wissen weitergeben**

Ziel der 2008 gegründeten Stiftung Deutsche Depressionshilfe ist es, einen wesentlichen Beitrag zur besseren Versorgung depressiv erkrankter Menschen und zur Reduktion der Zahl der Suizide in Deutschland zu leisten. Vorstandsvorsitzender und Initiator ist Prof. Dr. Ulrich Hegerl. Die Schirmherrschaft hat der Entertainer und Schauspieler Harald Schmidt übernommen. Neben Forschungsaktivitäten bietet die Stiftung Betroffenen und Angehörigen vielfältige Informations- und Hilfsangebote wie das Diskussionsforum Depression und das deutschlandweite Info-Telefon Depression (0800 33 44 5 33). Unter dem Dach der Stiftung Deutsche Depressionshilfe koordiniert das Deutsche Bündnis gegen Depression zahlreiche lokale Maßnahmen: In über 80 Städten und Kommunen haben sich Bündnisse gebildet, die auf lokaler Ebene Aufklärung über die Erkrankung leisten. Seit 2014 kooperiert die Stiftung Deutsche Depressionshilfe mit der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH beim Aufbau des Forschungszentrums Depression und weiteren versorgungsnahen Projekten. Mehr Infos: www.deutsche-depressionshilfe.de

Sagamedia

Die sagamedia Film- und Fernsehproduktion GmbH wurde 2005 von Iris Bettray und Jutta Pinzler zusammen mit einer erfahrenen Mannschaft von Filmemachern und Journalisten gegründet. Bei allen Themen, Reportagen, Dokumentationen und non-fiktionalen Serien der sagamedia steht der Mensch im Mittelpunkt. Seitdem sind zahlreiche Formate entstanden, die mit viel Erfolg auf den unterschiedlichsten Sendeplätzen ausgestrahlt wurden. Michaela Kirst leitet seit November 2011 das Berliner Büro von sagamedia und setzt als Regisseurin und Produzentin Dokumentationen und Dokumentarfilme um.

Axel Schmidt

Axel Schmidt ist Filmemacher und Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Durch seine langjährige Tätigkeit verfügt er über viele Erfahrungen im Umgang mit der Behandlung von Menschen mit Depression. Sein großes Anliegen ist es, einen Beitrag dafür zu leisten, die Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen zu reduzieren. So ist er mittlerweile neben seiner ärztlichen Tätigkeit als Regisseur und Produzent von medizinisch-psychologischen Filmen und in der Konzeption von Medienprojekten engagiert.

AOK-Bundesverband

Elf AOKs versichern bundesweit insgesamt mehr als 25 Millionen Menschen – fast ein Drittel der gesamten Bevölkerung. Kernaufgabe des AOK-Bundesverbandes ist es, die Interessen des AOK-Systems

sagamedia



STIFTUNG
**DEUTSCHE
DEPRESSIONS
HILFE**

PRESSEMITTEILUNG

gegenüber der Bundes- und Europapolitik, dem GKV-Spitzenverband und den Vertragspartnern der AOK zu vertreten. Hier engagiert sich der Bundesverband für eine qualitativ gute und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung der AOK-Versicherten.